

## Gute Tat des Tages

### Für Kompass 2000 Euro erschwommen

239 Mit-Schwimmer, 1600,8 geschwommene Kilometer und am Ende 2000 Euro zugunsten des Vereins Kompass von der Korber Höhe: Tolle Bilanz des dritten 24-Stunden-Schwimmens der DLRG Waiblingen im Freibad.

Kompass-Vorsitzender Hartmut Villing freute sich über den – von der PDS-Bank nach oben aufgerundeten – Scheck. Zunächst war jeder geschwommene Kilometer mit einem Euro gesponsert worden, dann hatten die Banker noch mal 400 Euro draufgelegt.

Mit der Spende wird Kindern aus sozial schwachen Familien, die Kompass auch über das Projekt „Kids coach“ betreut, weiterhin die Chance geboten, in ihrer Freizeit Dinge kennenzulernen, die für die meisten nicht selbstverständlich sind. Obendrein gab's auch noch einen PDS-Scheck für die Waiblinger Lebensretter der DLRG über 1500 Euro.

Große schwimmerische Leistungen – bei denen die Mitmacher auch gehörig dem Nass von oben trotzen – „haben somit einem guten Zweck gedient“, wie die DLRG in ihrer Pressemitteilung schreibt. Oberbürgermeister Andreas Hesky sieht in diesem dritten 24-Stunden-Schwimmen bereits eine Tradition. Bei der Siegerehrung „war er voll des Lobes für die Schwimmer, die Ausrichter und den Spender“.

Es wurde in drei Wertungen geschwommen, Einzel-, Familien- und Gruppenwertung, wobei jede einzelstartende Person auch in einer Gruppe oder Familienwertung teilnehmen konnte. Über einen Pokal und Sachpreise freuten sich in der AK bis 12 Jahre weiblich: Lena Rommel 13,5 Kilometer, Jana Göhler 12,5 Kilometer und Corinna Kuhn 10,6 Kilometer, männlich: Yanick Kiechle 17,5 Kilometer, Marcel Remmele 16,0 Kilometer und Kelvin Keim 12,5 Kilometer.

AK bis 16 Jahre weiblich: Thara Keim mit 16,3 Kilometer, Tamara Schrepler 14,4 Kilometer, Verena Magg 11,7 Kilometer. Männlich: Pelle Birgmann 23,0 Kilometer, Fridolin Gerhart 15,0 Kilometer, Philipp Schneider 14,3 Kilometer. In der Erwachsenen-Wertung ab 17 Jahre weiblich: Corinna Friz mit 30,0 Kilometer, Manuela Remmele 26,0 Kilometer, Anja Sigloch 22,3 Kilometer. Männlich: Martin Wunnerlich 40,7 Kilometer, Mathias Endreß 25,9 Kilometer, Hans-Dieter Keim 17,9 Kilometer.

Bei der Familienwertung erschwamm sich Familie Pankonin mit 72,3 Kilometern klar den Sieg vor Familie Keim mit 62,0 Kilometern und den „Wasserratten“ mit 49,0 Kilometern.

Die Gruppenwertung wurde zur Freude des Ausrichters DLRG Waiblingen klar von den eigenen Mitgliedern samt Freunden mit einer Strecke von 253,1 Kilometern nach Hause geschwommen. Mit 100,9 Kilometern waren die Vertreter der Evangelisch-Methodistischen Kirche Zweiter und die DLRG von Bittenfeld Dritter mit 78,4 Kilometern.

## In Kürze

**Waiblingen-Neustadt.**  
Zum Stammtisch trifft sich der **Jahrgang 35/36 Neustadt** am Dienstag, 3. August, 15 Uhr, im Staufer Kastell auf der Korber Höhe. Die Wanderer starten um 14.30 Uhr an der Ecke Gänswasen.

## EXTRA: Langsamer fahren, weniger Lärm

# Tempo 30 ist kein Tabu

SPD will jetzt auch an die Hauptverkehrsstraßen ran: Neustädter Straße, Neckarstraße und Talstraße

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
GISELA BENKERT

**Waiblingen.**  
Seit den 90ern bleut man lärmgeplagten Anrainern an Waiblinger Landes- und Kreisstraßen ein: Tempo 30 geht nicht. Jetzt rüttelt die SPD an diesem Tabu: Sie fordert das Tempolimit für die Neckarstraße in Hegnach, die Talstraße und die Neustädter Straße. Letztere gab den Anstoß: Was während langer Baustellenmonate am Wasen funktionierte, soll unbedingt bleiben.

Schließlich, so argumentiert die SPD, habe der Verkehrsteilnehmer die Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 auf 30 Stundenkilometer akzeptiert. Deshalb will man zwingend nicht nur ein Ausdehnen auf die Talstraße, sondern noch zwingender auf die Hegnacher Neckarstraße zwischen den beiden Kreisel.

Vor allem das Durchfahrtsverbot für Lkw in Stuttgart, so argumentiert die SPD-Fraktion, „bewirkt einen verstärkten Lkw-Verkehr auf dieser Straße“. Und die Ankündigung, ab 2011 auf vierspurigen Bundesstraßen eine Lkw-Maut einzuführen, werde vollends dazu führen, „dass dieser Verkehr vermehrt auf Landes- und Kreisstraßen ausweicht“. Mit Tempo 30 „kann der Lärm vermindert und die Sicherheit erhöht werden“.

### Hardliner im Rathaus winken vehement ab

Und schon winken die Hardliner im Rathaus vehement ab. Nur bei „gefährlichen Strecken“ könne die untere Verkehrsbehörde, also das städtische Ordnungsamt, solches anordnen. Alle drei genannten Straßen

gäben solches aber nicht her. Und im Übrigen seien Tempo-30-Zonen auf Landesstraßen eben nicht zulässig.

Der Verkehr, so wurde schon in den 90ern argumentiert, solle schließlich „nur fließen und nicht rasen“. Einziger Hebel könnte jetzt noch der neue Lärmaktionsplan des Regierungspräsidiums sein (siehe auch Kasten unten).

Auf diesen Plan verweist auch Stadtchef Andreas Hesky. Ansonsten geht er davon

aus, „dass es derzeit keine gesetzlichen Möglichkeiten für Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen gibt“. Gleichwohl, so der OB im WKZ-Gespräch, „können wir dem Antrag der SPD inhaltlich schon einiges abgewinnen“.

Letzteres unterstreicht auch Baubürgermeisterin Birgit Priebe. Nicht alles sei gesetzlich immer penibel abgrenzbar, „und ein Versuch beim Regierungspräsidium ist ja nicht strafbar“.

## Lärmaktionsplan

Der Lärmaktionsplan soll mit Zahlen unterfüttern, welchen Anrainern an stark befahrenen Straßen **dringend geholfen werden muss**. Derzeit ist man in Waiblingen am Rechnen, im Herbst sollen die Ergebnisse samt Handlungsbedarf im Planungsausschuss präsentiert werden.

Dran sind laut dem Waiblinger Verkehrsplaner Frank Röpke zunächst alle **Hauptverkehrsstraßen mit über 16 400 Autos täglich**, zum Beispiel die Neustädter Straße, die Neckarstraße Hegnach, die Schorndorfer Straße oder auch das Stück „An der Talau“ zwischen Hallenbad und Bürgerzentrum und viele mehr. Nicht dabei: die Talstraße mit „nur“ rund 13 000 Autos.

Gesucht werden sozusagen die „Hot spots“, resultierend aus einem Abgleich zwischen Lärmbelastung und Anwohnerdichte. **Tagsüber dürfen's laut Regierungspräsidium nicht über 70 Dezibel sein, nachts nicht über 60.**

Und wenn doch – muss man dagegen steuern. **Zum Beispiel mit Tempo 30**, mit lärmmindernden Belägen, mit Schallschutzfenstern. Oder auch

mit Lärmschutzwällen.

Zahlen muss der sogenannte Baulastträger, also der Kreis bei Kreisstraße, das Land bei Landesstraßen, die Stadt bei den „untergeordneten“ Straßen. Waiblingen kann natürlich auch alles selber zahlen – **wenn dem Gemeinderat die Maßnahme ganz besonders wichtig erscheint**.

Sollen die anderen Baulastträger zahlen, muss ihnen allerdings nachgewiesen werden, **dass mit der Maßnahme mindestens drei Dezibel eingespart werden**. Der direkt betroffene Bürger bleibt außen vor, ist aber natürlich als Steuerzahler immer dabei.

In einer zweiten Stufe werden dann bis 2012 **Straßen mit täglich über 8000 Fahrzeugen untersucht**.

## Lkw-Nachfahrverbot für Hegnach?

**Waiblingen-Hegnach.**

Es ist beantragt, aber noch nicht beschieden, weder Pro noch Contra: Ein Lkw-Nachfahrverbot für die Hegnacher Neckarstraße. Mahnbriefe ans Regierungspräsidium sind bereits abgeschickt. Präsident Johannes Schmalz lässt die Hegnacher warten.

Große Chancen werden im Rathaus dem Vorstoß ohnehin nicht eingeräumt. Weil, so sagen die Verkehrsfachleute, der Nachweis einer geeigneten Umfahrung fehle. Fellbach lehnt alternativ die dortige Höhenstraße ab, die Mehrbelastung sei zu groß.

Schon mal im Vorgriff: Tempo 30 für die umgebauten Neustädter Straße. Im Herbst geht's an den Kreisel Ecke Talstraße, damit ist „Deutschlands dümmste Kreuzung“ endgültig Geschichte. Der Mann auf unserem Foto kehrt auf der neuen Anliegerstraße. Montage: Mogck



## Kommentar

VON GISELA BENKERT



### Basta

Viele Jahre lang hat man allein das Ansinnen gegeißelt: Geht nicht, ein Ünding, wird nie genehmigt. Basta. Das Totschlagargument schlechthin für Tempo 30 zum Beispiel auf Ortsdurchfahrten, der ständige Maulkorb für lärmgeplagte Anrainer. Jetzt geht vielleicht doch was.

Lärmaktionsplan hin oder her – auch das Regierungspräsidium ist manchmal durchaus verhandelbar. Lehnt nicht gleich pauschal alles ab, was zunächst nicht ins Zahlen- und Messwertschema passt. Wenn es gute Argumente gibt. Zum Beispiel jenes, dass ein Tempolimit auf der Neustädter Straße, aus der Baustellennot geboren, erstaunlich gut funktioniert. Und den Neustädter Strählern, so wird berichtet, fühlbar Stress genommen hat, trotz Baulärm.

„Geht nicht gibt's nicht“ steht überall dort, wo keine Betonköpfe sitzen. Gute Lösungen sind so einfach. Basta.

## Infotag: Türen- und Torsysteme Donnerstag, 29. Juli 2010

Kommen Sie von 14 bis 18 Uhr zu unserem Infotag in Winnenden zum Thema Türen- und Torsysteme. Unsere Fachberater informieren über Ausstattung, Funktion und Montage bei Neubau oder Renovierung.

Bitte um VORANMELDUNG unter Telefon 0 71 95/184-0



DAS WIRD JA  
IMMER  
SCHÖNER!

NUR DAS  
BESTE FÜR IHR  
HAUS!  
Nutzen Sie jetzt  
unsere attraktiven  
Spar-Preise!



Max-Eyth-Straße 48  
71364 Winnenden  
Tel. (0 71 95) 1 84-0  
Fax (0 71 95) 1 84-189

Wir sind für Sie da:  
Mo.-Fr. 7 bis 18 Uhr, Sa. 7.30 bis 13 Uhr  
info@baustoffunion.de  
www.baustoffunion.de